

seit Matteo Ricci, die Pioniere der Wissenschaft, Religion, Zivilisation und überall haben sie Liebe zu Frankreich, seinem Genie und seiner Flagge geweckt" (31). Es ist das gute Recht der französischen Missionare, ihrem Vaterlande in loyaler Weise zu dienen. Den deutschen Katholiken aber wird man künftig nicht mehr die Unterstützung von Missionsanstalten empfehlen dürfen, die ausgesprochenmaßen den französischen Einfluß und stellenweise sogar im Gegensatz zum Deutschtum verbreiten. Das wäre direkte Unterstützung einer deutschfeindlichen Macht und müßte als Landesverrat gebrandmarkt werden¹.

Schwager S. V. D.

Von der „**Bibliothek der Kirchenväter**“ sind in diesem Jahre wiederum sechs neue Übersetzungsbände erschienen (in der Reihenfolge des Erscheinens 12–17). Die Wiedergabe sucht wirkliche Verdeutschung mit Worttreue zu verbinden, doch ist der technische Apparat nicht einheitlich und die Anordnung bzw. Auswahl willkürlich. — Am wertvollsten, auch vom missionswissenschaftlichen Standpunkt aus, sind die beiden Bände, welche die frühchristlichen Apologeten mit den Märtyrerakten enthalten, schon weil sie sich als Überreste der missionsapologetischen Tätigkeit darstellen und einen tiefen Einblick gewähren in die Motive des Übertritts wie in die psychologische Verfassung des heidnischen Objekts. Nach einer recht dürftigen Einleitung von Rauschen folgt die Apologie des Aristides von Athen (übersetzt von Hofstiftsherr Dr. Julius in München), die Seeberg nicht mit Unrecht als Anleitung zur Missionspredigt für die Heidenmissionare bezeichnet hat; die zwei Apologien Justins des Märtyrers, die so interessante Enthüllungen über die eigene Bekehrung des Verfassers bringen (von Prof. Rauschen in Bonn); der irenisch gestimmte Brief an Diognet (ebenfalls von Rauschen); die in der Tendenz entgegengesetzte Rede des Polemikers Tatian von Assyrien an die Bekenner des Griechentums (von Prof. Kukulka in Prag); die einen so klassischen Beweis für den Monotheismus enthaltende Bittschrift des Athenagoras von Athen samt seiner Schrift über die Auferstehung der Toten (von Gymnasialprof. P. Eberhard O. S. B. in Augsburg); die scharf gegen das Heidentum sich kehrenden drei Bücher des hl. Theophilus von Antiochien an Autolykus (von Dr. di Pauli); die gleichfalls ausgesprochen polemische Spottschrift des Philosophen Hermias gegen die heidnischen Philosophen (von demselben); der berühmte lateinische Dialog Octavius vom irenisch gesinnten Minucius Felix (von Kaplan Dr. Müller in Stuttgart); endlich ein Spätling aus dem 4. Jahrhundert, Firmicus Maternus über den Irrtum der heidnischen Religionen, mit der energischen Nutzenwendung an die christlich gewordenen Kaiser, nun ihrerseits die Überreste des Heidentums mit Gewalt auszurotten (vom gleichen). Mehr von der praktischen Seite her wird die Missionsgeschichte des Altertums beleuchtet und illustriert durch die von Rauschen übertragenen

¹ [A. d. R.] „Die Idee, die mich beseelt,“ schreibt uns der Verfasser bei Übersetzung seines Werkes, „ist nicht irgend welche Feindseligkeit gegen die deutschen Unternehmungen in China oder anderwärts. Jede Nation hat das Recht und die Pflicht, an ihrem Erfolg auf allen Gebieten zu arbeiten. Ich wollte, daß man in Frankreich die deutsche Regsamkeit nachahmte, und ich versuche den Eifer meiner Landsleute durch Ihr Beispiel zu wecken. Es ist der freie Wettbewerb, den ich in China und überall möchte. Die Untätigkeit der Franzosen bildet einen eigentümlichen Kontrast zur germanischen Aktivität. Sie sind besser als wir durch Ihre Regierung unterstützt, und Ihre Nation weiß die für ihre Ausbreitung nötigen Anstrengungen zu machen. Ich kenne Deutschland, ich habe es als Studierender durchwandert. Wenn ich voll gerechter Bewunderung zurückgekehrt bin, bin ich deshalb nicht weniger Franzose, weniger Patriot geblieben.“ Wenn wir auch nicht jede dieser Äußerungen unterschreiben wollen, nehmen wir Dr. Vincent seinen Standpunkt nicht im mindesten übel, freuen uns vielmehr über die erfrischende Offenherzigkeit, mit der er den französischen Charakter der Aurora zugibt und verpicht, im wohltuenden Gegensatz zu gewissen deutschen Kreisen und Organen, die diesen Charakter allen Tatsachen zum Trotz vertuschen und die deutschen Katholiken darüber irreführen möchten.

echten alten Märtyrerakten (des hl. Polykarp, des hl. Justin, der hl. Karpus, Pappulus und Agathonike, der scilitanischen Märtyrer, des hl. Apollonius, der hl. Perpetua und Felizitas, des hl. Pionius, des hl. Cyprian). — Ein anderer Band bringt den von Repetent Stegmann aus Tübingen und Subregens Lipp aus Passau bearbeiteten ersten Teil der Schriften des hl. Athanasius, seine vier Reden gegen die Arianer, seine vier Briefe an Serapion und seinen Brief an Epiktet. — Endlich folgt der 2. Band des augustiniſchen Gottesstaats (9.—16. Buch), ſammengefaßt und überſetzt von Prof. Dr. Schröder aus Dillingen.

Missionsbibliographischer Bericht

von Rob. Streit O. M. I.

Alphabetiſches Verzeichnis der Abkürzungen für Miſſionszeitschriften ſiehe S. 72—73.

Japan (Fortſetzung).

- Reynaud S. P., Religious Changes in Japan [CM 8, 31/36].
 — Le Japan religieux [ASME 16, 120 ff].
 — Church and State in Japan [CM 8, 126/131].
 * Schiller, Beziehungen zwischen den freien Christen und den nichtchristlichen Religionen in Japan [ZMR 11, 264/272].
 — Die christliche Gemeinde in Japan und ihre Probleme [ZMR 11, 321/331].
 — Japan und das Christentum [ZMR 11, 65 ff.].
 Volpe, M., P. Antonio Capece S. J. Martire nel Giappone 1606—1643. Note biografiche e documenti. 8° XXIX, 196. Napoli, Tip. Giannini.
 * Conference of Minister of Education with Representatives of Christianity [Japan Evangelist 1913, 547/549; 552/553].
 * Institutions connected with the Japan Mission of the American Church. 8° 87. New York, Domestic and Foreign Missionary Society.
 * The Christian Movement in Japan. Including Korea and Formosa. A Year Book for 1913. 11 Th. Issue. 8° 771. Tokyo 1913.
 Stand der kath. Kirche in Japan 1913 [KM 42, 184].
 Zur Schulfrage [KM 42, 40].
 Die kath. Presse [KM 41, 300].
 Après vingt-cinq ans d'apostolat au Japon [AM 9, 388/398].
 ED. Tokio: Chere! S. P., St. Francis Xavier Parish, Tokio [CM 8, 25/29].
 Senger, Die neugegründete Universität der deutschen Jesuiten in Tokio [Allg. Rundschau 1913, Nr. 22].
 † Mgr. François Bonne [KM 41, 290].
 Staatliche Anerkennung der Jesuitenhochschule in Tokio [KM 41, 253].
 D. Hakodate: Lang O. F. M., Gründung der ersten Miſſionsstation auf der Insel Sachalin [KM 42, 150/152].
 D. Nagasaki: Combaz S. P., Nagasaki, its works and its needs [CM 7, 44/45].
 Pelu S. P., Aux Iles Goto [APF 85, 400/409].
 Thiry S. P., Aux Iles Goto [MC 45, 67/70].
 AP. Niigata: Herrmann S. V. D., Buddhismus und Kath. Miſſion in Toyama [StM 41, 11/14].
 Reiners S. V. D., Jahresbericht der Apost. Präſektur Niigata [StM 41, 87/88].
- ### 27. Indoneſien.
- Henry de la St. Famile C. D., Recherches documentaires sur le bienheureux Denys de la Nativité, Pierre Berthelot [EChC 1913, 217 ff].
 * Püring, Die Miſſion in den Malaienländern [EMM 58, 137 ff.].
 Pérez O. F. M., Historia de las Misiones de los Franciscanos en las Islas Malucas y Célebes [AFH 6, 45 ff.].
 Schwager S. V. D., Die ostindische Inselkur [ZM 3, 306/326].
 * Warneck, Niederländiſch-Indien. Miſſionsrundschau [MMZ 40, 71 ff.].